

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 5spaltige Sammlungszeit ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluss des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die Abnahme Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nr. 128.

42. Jahrgang.

Samstag den 20. August 1881.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher.

Die Formulare zur Wählerliste zur Reichstagswahl sind heute auf die Post gegeben worden, wo dieselben nicht ausreichen ist zu berichten, worauf Nachsendung erfolgt.

Bemerkt wird, daß die Pro. des Wahlbezirks noch nicht eingesetzt werden darf, da die Nummern der Wahlbezirke erst später bekannt gemacht werden.

Am 19. August 1881.

R. Oberamt.  
W. Frisch, St.-B.

Waiblingen.

## Die Schultheißenämter

erhalten mit Ausgabe dieses Blatt die Umlage und Einzugsregister über die Steuer aus Kapital- und Dienst Einkommen von 1881 bis 82 mit dem Auftrag, solche den Einbringern dieser Steuer zu deren Einzug zuzustellen.

Den 19. August 1881.

R. Oberamt. W. Frisch, St.-B.

Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Theilungssache der Reinhold Ackermann, Metzgers und Sternwirths Ehefrau dahier, kommt folgende Liegenschaft und zwar:

2 Nr 24 M. Wohnhaus,  
42 M. Hofraum,

2 Nr 66 M. eine 2stoc. Behausung, „Gastwirthschaft zum Stern“ mit dinglicher Schildwirthschaftsgerechtigkeit, Keller, eingerichteter Metzger und Stallung bei dem untern Thor, neben der Stadtmauer ein unter der Scheuer Nr. 384 A befindlicher Keller,  
Anschl. 12,000 M.  
Angef. zu 10,000 M.

3 Nr 47 M. Land in Seewiesen,  
Anschl. 150 M.  
Angef. zu 130 M.

13 Nr 95 M. Acker im Breittlauch,  
Anschl. 245 M.  
Angef. zu 200 M.

10 Nr 31 M. Baumacker unter der Kuth,  
Anschl. 650 M.  
Angef. zu 400 M.

12 Nr 54 M. Baumacker im Steinweg oder Großmolde,  
Anschl. 1625 M.  
Angef. zu 1300 M.

am

Donnerstag, den 25. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
Den 19. August 1881.

R. Amtsnotariat.  
Dinkelacker.

Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen Johannes Daik, Tagelöhner hier, kommt die hienach beschriebene Liegenschaft am Montag den 22. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, in Folge Nachgebots im 2ten und letzten Verkaufstermin auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

1/4tel an einem 2stocigen Wohnhaus mit Anbau, getrenntem Keller und Dunglege in der Gerbervorstadt,  
Anschlag 1000 M.,  
angekauft zu 660 M.

11 Nr 15 M. Acker im kleinen Feld,  
Anschlag 250 M.,  
angekauft zu 200 M.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

### Wiederholter Obst- und Weidgras-Verkauf.

Da auf das zu 200 Simri geschätzte Obst nebst schönem Weidgras-Ertrag von 5/4 Morg. von dem W. Schneider'schen Gut im Sämann bis jetzt bloß 250 M. geboten sind, so bringe ich dasselbe am nächsten

Montag den 22. August,

Mittags 1 Uhr

nochmals auf dem Platz zum Verkauf, wozu weitere Liebhaber eingeladen werden.

Jacob Fr. Felderer.

Waiblingen.

Eine Parthie

### Kisten und

### Pappdeckel-Schachteln

werden Montag Vormittag 10 Uhr gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft bei

J. F. Reinhardt W.

Korb.

Ein großträchtiges



### Mutterschwein

hat zu verkaufen

Gottlob Müller,  
Bäcker.

Waiblingen.

### Obst- und

### Weidgras-Verkauf.

Joseph Klatz ist willens, den zu circa 70 Simri geschätzten Obstertrag, sowie das Weidgras von 2 Baumgütern im Galgenberg und Kofstisof zu verkaufen.

Liebhaber wollen ins Haus kommen. Auf Verlangen wird es vorgezeigt.

Fellbach.

## Mosspreß-Tücher

besten Qualität

in jeder Größe vorräthig empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. P. Söll, Sailer.

7 Nr 95 M. Ader willkührl. gebaut im mittleren Kosthof,  
Anschlag 200 Mt.,  
angelaufen zu 170 Mt.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.  
Den 30. Juli 1881.

Vollstreckungsbehörde:  
Vorstand Chef.

Waiblingen.

## Großer Ausverkauf.

Da ich noch großen Vorrath in Sommerartikeln und zu großen Vorrath an Waare habe, so halte ich einen Ausverkauf zu den billigsten Preisen.

100 Paar Arbeits-hosen von 2 Mt. 60 bis 5 Mt.,

50 Paar Anabenhosen von 1 Mt. 50 an,

1 größere Parthie schwarze Lüslerjuppen, einfache 5 Mt. 50, gefütterte 7 Mt. 50,

52 große Tuchanzüge von 22 Mt. an,

60 Staderanzüge in Tuch, Halbtuch, Zirfas und Zwirn von 5 Mt. an,

Es ist Jedermann Gelegenheit geboten, billig und gut einzukaufen.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Fr. Schmid,

Schneider und Kleiderhändler.

Wohnhaft neben dem Gasthaus zum „Lamm“.

Waiblingen.

## Für Wirthe und Private

empfehlte seine reingehaltenen Weine, verschiedener Jahrgänge von 20 Liter an zu sehr mäßigen Preisen

Mezger Buhl.

Ueber die Straße empfehle

1879er, per Liter 40 Pfg.,

von 20 Liter an entsprechend billiger.

Der Obige.



## Theater-Voranzeige.

Einem verehrlichen Theaterliebenden Publikum Waiblingens diene hiermit zur Nachricht, daß ich im Laufe der nächsten Woche mit einer tüchtigen Gesellschaft hier eintreffen werde und einen Cyclus von Vorstellungen zu beginnen beabsichtige.

Indem ich die Versicherung gebe, nur Gutes und viel Neues zu bringen, spreche ich gleichzeitig die Hoffnung aus, daß die verehrliche Einwohnerschaft meinem Unternehmen das möglichst größte Vertrauen entgegenbringen und dasselbe nach Kräften unterstützen möge.

Georg Korb

Theater-Direktor.

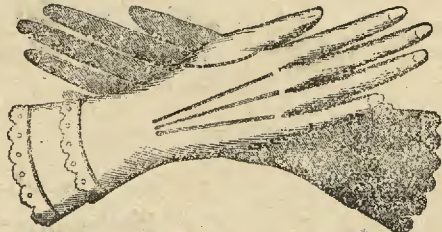
Die verehrl. Besucher und Besucherinnen der  
württembergischen Landesgewerbe-Ansstellung

wollen nicht versäumen, bei Bedarf in Handschuhen meinem Magazin in

### Prager Handschuhen

einen Besuch abzustatten, welche durch ihre Güte und Billigkeit rühmlichst bekannt sind.

Auch empfehle ich mein reichassortirtes Lager von  
Seiden-, Zwirn- & Filz-Handschuhen, Cravatten,  
Schlipsen, Trägern, Strumpf-Bänder etc.



J. U. Bencker.

Handschuhfabrik mit eigener Gerberei und Färberei Prag.

Prämirt auf 5 Weltausstellungen mit ersten Preisen.

Niederlage: Stuttgart, Königsstraße Nr. 29.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Waiblingen.

Das

## Dehmdgras

vom alten Kirchhof hat zu verkaufen  
Wilhelm Schwald, Schuhmacher.

Ein großes, schönes, neues

## Keltergeschirr

hat zu verkaufen

Rüfer Müller

in Herdtmannsweiler.

Schorndorf.

## Bienenstöcke-Verkauf.

Wegen Ableben meines Mannes beabsichtige am

Montag den 22. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr

87 Bölker, in 15 Körben und 72 Dzierzon'schen Holzbauten, nebst Bienen-Inventar, Honigschleuder etc. etc. öffentlich zu verkaufen, wozu Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Louis Müller's Wittwe.

N. B. Die Bölker sind im besten Zustande.

Waiblingen.

Doppeltgegränzte

## Mostpreß-Tücher

sind wieder zu haben bei

Jakob Döhner.

Waiblingen.

## Privatunterricht

im Französischen und Englischen erbiethet sich zu ertheilen

Lotte Zeller

im Hause v. Schuhm. J. Kuppinger.

Allen gebildeten Zeitungslesern ist als große politische, mit reichem Unterhaltungskstoff ausgestattete Berliner Zeitung

Die Tribune

13 Mal wöchentlich

aus Montags erscheinend.

Abonnements-Preis:

pro Quartal 7 Mt.,

pro September 2 Mt. 34 Pf.

angelegentlichst zu empfehlen.

Probe-Abonnement pro Monat  
September nur 2 Mt. 34 Pf. bei allen  
Postanstalten.

Waiblingen.

Morgen Sonntag

## Zwiebelsuchen

nebst ausgezeichnetem

Lagerbier.

J. Ellwanger.

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: Dr. Arey's Heilmethode, Preis 1 Mt., Die Gicht, Preis 60 Pf., u. Die Brust- und Lungenkrankheiten, Preis 60 Pf.

## Gewerbe-Ausstellungs-Loose

empfehlte

C. F. Buch.

## Württemberg.

**Stuttgart, 18. Aug.** Der Reichstagsabgeordnete des X. Wahlkreises, Herr Rechtsanwalt Max Bömer, ist am Dienstag Nachmittag in Konstanz, 45 Jahre alt, gestorben. Der Leichnam wird hieher übergeführt werden und Samstag die Beerdigung stattfinden.

**Stuttgart, 19. August.** Der heutige Tag brachte schon früh 8 Uhr und 8 Uhr 40 Min. 2 Extrazüge von Waiblingen und Reutlingen. Der erstere Zug zählte gegen 500 Personen, größtentheils Angehörige des Waiblinger Gewerbevereins und Angehörige der Seidenfabrik Hitz und Söhne (108 Pers.); der letztere brachte unter der Führung von G. Werner etwa 500 Angehörigen des Bruderhauses von Reutlingen.

**Stuttgart, 19. August.** Eine von dem Sozialisten Moses Oppenheimer, ehemaligem Redakteur des von der K. Kreisregierung in Ludwigsburg neulich verbotenen „Vaterland“, auf gestern Abend in hiesiger Stadt einberufen gewesene öffentliche Wählerversammlung mit der Tagesordnung: „Die bevorstehende Reichstagswahl“ ist von dem Stadtpolizeiamt auf Grund des § 9 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie verboten worden.

**Stuttgart, 19. Aug.** Die in diesem Jahre erstmals in ganz Deutschland durchzuführenden Uebungen der Ersatzreserven sind folgendermaßen festgesetzt. Sämmtliche Ersatzreservisten, welche bisher nur im äußersten Nothfalle bei einem Kriege die entstandenen Lücken im Heere auszufüllen hatten, werden einige Zeit nach ihrer Einreihung in die Ersatzreserven zu 10wöchentlichen Uebungen einberufen; dies Jahr treten sie am 22. August ein und werden in den ersten 5 Wochen als Rekruten, in den zweiten 5 Wochen im Felddienst, Gefechtschießen u. unterrichtet und geübt. Im zweiten Jahre haben dieselben 4 Wochen zu den Uebungen einzurücken und im dritten und vierten Jahre je 14 Tage. Auf diese Weise sind die Reservisten, wenn sie einmal zum Kriegsdienst herangezogen werden müssen, bereits genügend vorgebildet, um sofort in das Gefecht eintreten zu können, während sie bisher (in den Kriegsjahren 1866 und 1870—71) wurden sie übrigens nicht herangezogen) erst wochenlang hätten eingeübt werden müssen. Die Ersatzreservisten bleiben bis zum 31. Lebensjahre in der Ersatzreserve und kommen gar nicht zur Landwehr, sondern werden mit 31 Jahren sofort in den Landsturm versetzt. Zu bemerken ist noch, daß die neuen Bestimmungen betreffs Ausbildung der Ersatzreserven nicht rückwirkend sind, daß also die vorjährigen und früheren Ersatzreserven im alten Verhältniß zum Heere bleiben. Zur Ausbildung der Ersatzreserven bleiben von jedem Bataillon 1 Offizier hier zurück, vom 1. Inf.-Reg. also 3, vom 7. Inf.-Reg. nur 2, in Tübingen 1 Offizier, es formirt somit jedes Bataillon 1 Reservekompanie mit je 1 Offizier.

**Stuttgart, 18. Aug.** [Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.] Leonhardsplatz: 200 Säcke Kartoffeln à 3 Mk. — Pf. bis 3 Mk. 50 Pf. pr. Ztr., Alles verkauft. Wilhelmplatz: 200 Säcke Mostobst à 3 Mk. — Pf. bis 3 Mk. 30 Pf. pr. Ztr., noch Vorrath. Marktplatz: 2000 Stück Filderkraut à 20—25 Mk. pr. 100 Stück. Das nächstmal findet der Krautmarkt auf dem früheren Blumenmarktplatz vor dem Grünen Haus statt.

**Vom mittleren Neckar, 17. August.** Wer gegenwärtig einen Gang durch unsere Weinberge namentlich durch die höheren Lagen derselben macht, muß sich unwillkürlich über den vorgeschrittenen Stand der Trauben wundern. Silvaner, welche heuer besonders schön stehen, sind durchweg weich, verschiedene andere Sorten färben sich und fangen an zu weichen. Läßt sich der Rest des Augusts, der September und Oktober vollends gut an, so könnte die Qualität die des Jahres 1865 erreichen. Hinsichtlich der Quantität schätzt man den Morgen im Durchschnitt zu 4—6 Eimer. (N. Tagb.)

**Winnenden, 17. Aug.** Der heutige Jahrmarkt war trotz des regnerischen Wetters ziemlich lebhaft besucht. Zufgeführt waren ca. 600 Paar Ochsen, der höchste Preis für ein Paar betrug 56 Karolin; ferner 500 Stück Rülhe, 400 Stück Schmalvieh. An Schweinen: 400 Stück Milchschweine, per Stück 12—18 Mk., 50 Stück Läufer, zu 25—40 Mk. per Stück. Der Schranneverkehr war lebhaft: ca. 800 Ctr. Dinkel, per Ctr. Mk. 8.60 bis 8.00; 300 Ctr. Haber, per Ctr. neuer Mk. 6.10—20., alter Mk. 7.20.; 100 Ctr. Gerste; 100 Simri Ackerbohnen, per Simri Mk. 3. Ein Pfund Butter 86 bis 92 Pf. Ein Ei 5 Pf. — In einer am Sonntag hier abgehaltenen Versammlung von Obst- u. Produzenten wurde beschlossen, von einer hier geplanten Obstausstellung vorläufig abzusehen, sich dagegen bei der im September in Stuttgart im Rayon der Gewerbe-Ausstellung stattfindenden Obst- u. Ausstellung lebhaft zu betheiligen. (N. T.)

**Vom mittleren Neckar, 16. August,** schreibt man dem „Schw. B.“: In den letzten Tagen wurden die harmlosen Bewohner unserer Gemeinden durch gestrenge Steuerwacht überrascht. Mancher Bürger pflanzt nämlich die Tabakstecklinge, die er zum Anpflanzen seiner Felder braucht, in seinem Gärtchen. Ohne

Schlimmes zu ahnen und ohne der Steuerbehörde eine Anzeige zu machen, läßt er hier und da einzelne Tabakpflanzen stehen. Höchst unangenehm überraschend war es deshalb für ihn, als die Steuerwacht sämmtliche Gärtchen durchstöberte und auch die geringsten Beträge gerichtlich aufnahm. Ob dieses nicht vorsätzliche Vergehen Strafe nach sich ziehen wird, muß noch abgewartet werden; jedenfalls wird aber Mancher zu gewissenhafter Vorsicht im Steuerwesen gemahnt werden.

**Oberndorf, 16. Aug.** Heute Mittag 1/2 12 Uhr traf in Begleitung des Herrn Paul Mauser die serbische Kommission aus Belgrad hier ein, bestehend aus 5 Offizieren, 1 Kaufmann, 5 Unteroffizieren, und 4 Kontrolleuren, um die von der serbischen Regierung bei Herren Gebrüder Mauser bestellten 100 000 Gewehre zu übernehmen. Die Namen der Herren sind: Oberst Ilija Colat-Antic, Präsident der Kommission; Major Paul Schafarik; Major Paul Rajdanovic; Hauptmann Paul Jurischic Sturm; Oberlieutenant Danilo Bartovic; Kaufmann Sreten Belicscovic. Die Uebernahmsarbeiten werden voraussichtlich etwas länger als 2 Jahre dauern. (Schw. B.)

**Heidenheim, 17. Aug.** Die Heilbronner „N.-Bzg.“ schreibt: Wie seinerzeit berichtet, schlugen die meisten der Bierbrauer von hier und der Umgegend mit ihren Preisen auf, so daß die betreffenden Wirths anstatt wie bisher 10 Pf. jetzt 11 Pf. pro Halbliter verlangten. Nur einzelne Bierbrauer blieben bei den alten Preisen, und deren Abnehmer, die das Bier um 10 Pf. verschänkten, machten das beste Geschäft, da sich das große Publikum zu ihnen hinzog. Jetzt fängt einer nach dem anderen von den ersteren an zu den gewohnten Preisen zurückzukehren.

— Aus Glems bei Urach wird unterm 16. geschrieben: Am Freitag Nachts zwischen 10 und 11 Uhr kam der ledige Schäfer Heubach von hier vom Schafmarkt in Göppingen und hatte 1100 Mk. Geld bei sich; kaum hatte er den Ort erreicht, so wurde er rückwärts überfallen und tüchtig durchgeprügelt, worauf H. seinen Revolver auf den Angreifer Wirth Sch. abfeuerte und denselben ins Knie traf. Die Kugel ist bis jetzt noch nicht gefunden, Heubach stellte sich selbst der Behörde, und wurde heute an das Landgericht Tübingen abgeliefert.

— Das Amtsgericht Rottenburg erläßt im Staatsanzeiger einen Steckbrief gegen den ledigen Wilhelm Schöttle von dort, welcher als Landstreicher umherzieht und der im Verdacht steht, den bekannten Drohbrieff an das dortige Oberamt abgesandt zu haben. (Derselbe ist 37 Jahre alt, von schlanker Statur, mittlerer Größe, hat braune Haare, röthlichen Schnurrbart und ein volles Gesicht.)

— In der Nacht vom 14. bis 15. ds. wurde in Tettwang bei dem Postboten Pachter eingebrochen und aus einem Kästchen eine Summe von 80 Mk. gestohlen.

**Tettwang, 17. Aug.** Diese Woche wollte man hier mit der Ernte allgemein beginnen, und der Hopfen, der von jetzt an zur Pflücke kommen wird, verspricht allen Ansprüchen zu genügen, da die Frucht schön gebildet und voll von den hohen Drahtanlagen entgegenwinkt. Das Quantum aber bleibt hinter den gehegten Erwartungen zurück, obgleich die Pflanze mit Ausnahme der Niederungen, wo die Schwärze überall großen Schaden angerichtet hat, in den guten Lagen vollständig gesund und frei von Ungeziefer ist; der Dolbenansatz beginnt nennlich erst am oberen Drittel der Drähte und Stangen. Für Pöstchen einigermaßen sackbarer Waare wird heute 200 Mk. bezahlt.

**Ain, 16. August.** Mit dem Bau des neuen Forts auf dem Felsberge wird noch in diesem Jahre begonnen werden.

**Winterlingen, D. A. Balingen.** Der durch den Hagelschlag in der Nacht vom 1. auf 2. August allein auf der hiesigen Markung angerichtete Schaden beläuft sich nach amtlicher Schätzung auf 164,000 Mk. Von sämmtlichen Felderzeugnissen sind durchschnittlich  $\frac{3}{4}$  vernichtet worden.

**Neresheim, 17. Aug.** Gestern Abend um 6 Uhr wurde Kameralverwalter Kübler aus Rapsenburg mitten auf dem Felde in der Nähe von Großluchen, wo er sich behufs der Grundsteuer-einschätzung befand, vom Schlage getroffen, worauf er nach wenigen Augenblicken in der Mitte der anwesenden Kommissionsmitglieder verschieden ist. Der Bezirk verliert an ihm einen lebenswürdigen gewissenhaften Beamten, der mit seltener Anhänglichkeit gegen 17 Jahre in demselben thätig gewesen ist.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 18. August.** Nach einem Privattelegramm der „Frk.-Presse“ ist der Termin für die Reichstagswahl auf den 17. Oktober festgesetzt worden.

**Mainz, 17. August.** Das projektirte Braten eines Ochsen hat noch nicht stattgefunden, da die Münchener für die Vermietung ihres riesigen Bratenwenders nicht weniger als 1500 Mk. Mietzins verlangen — ein Preis, der den Ochsenbraten doch allzusehr vertheuern müßte.

**Stettin, 17. August.** Gestern Abend wiederholten sich die tumultuarischen Szenen, indem eine große Menschenmenge sich

unter den bekannten Rufen durch die Straßen der Stadt bewegte. Polizei und Militär schritten, zum Theil mit blanker Waffe, gegen die Ruhestörer ein und nahm 29 Verhaftungen vor. Die städtische Feuerwehr unterstützte die Polizeibehörde. Die hergestellte Ruhe wurde durch Militärpatrouillen gesichert. Eigenthumsbeschädigungen sind nicht vorgekommen.

**Dortmund, 18. Aug.** Die 35. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins hat die große Liebesgabe von 16 000 Mk. der Gemeinde Zachasberg in Posen zugewendet; Erstein i. G. und Troppau (österreichisch Schlesien) erhalten je 4500 Mk.

**O e s t e r r e i c h.**

**Wien, 17. Aug.** Laut Urtheil des obersten Gerichtshofes hat der Fiskus keinen Anspruch auf die mehrere Millionen betragende bekannte Dtl'sche Hinterlassenschaft. Die Erbanspruchserheber, unter welchen mehrere Süddeutsche befindlich, werden zur betreffenden Gerichtssizung einberufen werden.

**A m e r i k a.**

**Washington, 17. August, Mittags.** Nach einer Erklärung der Aerzte gibt der Zustand Garfield's mehr Hoffnung. Garfield schlummert ruhig. Der Zustand des Magens ist besser.

**P e r s ö n l i c h e s.**

Der neue Komet, welcher im Anzuge ist, soll zufolge Mittheilungen der Sternwarte zu Genf zwischen dem 20. und 27. August in dem Sternbilde des großen Bären seinen größten Glanz entwickeln und wird wahrscheinlich viel heller sein, als der erste Komet.

Die Stadt Landstrah in Unterkrain steht seit dem 17. früh in Flammen. Alle benachbarten Feuerwehren sind zur Rettung der Stadt auf dem Brandplatz eingetroffen. Die Stadt ist äußerst ungünstig gelegen, und sind mit Ausnahme des Schlosses sämtliche Häuser mit Schindeln gedeckt. An eine Rettung der Stadt ist nicht zu denken.

**Eine unheimliche Geschichte.** Aus Cernaia wird geschrieben: Ein Maurermeister unserer Stadt war an einem der letzten Abende nach vollbrachtem Tagwerke heimgekehrt. An der Schwelle erwartete ihn seine Frau, die ihm mittheilte, daß ein eleganter Herr schon längere Zeit seiner harre. Als der Maurer eintrat, sagte ihm der Fremde, er sei mit seiner jungen Frau in der Nähe in einem Landhause einquartirt, allein in einem Verschlage desselben gebe es eine Unmasse von Ratten und Mäusen, vor denen seine Frau großen Ekel empfinde. Der Herr forderte den Maurer auf, sein Handwerkzeug zu nehmen und die Oeffnung sogleich zu vermauern, wofür er ihm eine reiche Belohnung versprach. Der Maurer war sogleich bereit, dem Herrn zu folgen, und dieser führte ihn in ein Haus, wo eine schöne junge Dame sie ängstlich zu erwarten schien. Der Maurer ging durch mehrere Zimmer, bis er durch eine Art Garderobe in einen Verschlag gelangte und begann hier sein Geschäft. Mitten in der Arbeit hörte er aus dem dunklen Loch ein leises Wimmern, und der fremde Herr, der sein Zögern bemerkte sagte: „Die Ratten pfeifen.“ Als sich jedoch das Geräusch wiederholte, legte der Mann seine Kelle nieder und erklärte, nicht weiter arbeiten zu wollen, ehe er nachgesehen, was da verborgen. Vergebens erbot sich der Fremde, ein großes Stück Geldes zu zahlen, der Maurer blieb fest bei seiner Weigerung. Nun sagte der Fremde: „So geht denn nach Hause, wenn ihr nicht arbeiten wollt, trinkt aber früher ein Glas Wein.“ Der nahm die Erfrischung an und verfiel alsbald in einen tiefen Schlaf. Als er nach einem Zeitraum von 18 Stunden erwachte, war das Haus leer. Nun eilte er, die Behörde zu verständigen und die Erhebungen ergaben, daß eine Miethpartie am Morgen abgereist war, Niemand wußte, wohin. Im Verschlage fand man einen Knaben im Alter von ungefähr sechs Wochen, völlig nackt, den Mund mit einem Knebel verstopft. Das Kind lebte bei der Auffindung noch, starb jedoch am selben Tage. Die Gerichte setzten eine bedeutende Summe auf die Auffindung der Eltern fest.

**Am Grabe der Mutter.**

Erzählung

von Paul Bötker.

(Fortsetzung.)

Die Geduld des jungen Mannes wurde auf eine harte Probe gestellt, denn es währte eine geraume Weile, ehe der Arzt erschien.

„Entschuldigen Sie, Herr Brandt, daß ich Sie habe so lange warten lassen“, begann der Arzt, als er bei Waltherr eingetreten war; „aber ich hielt es für meine Pflicht, Ihren Herrn Vater auf das Wiedersehen vorzubereiten, damit eine unerwartete Begegnung ihm nicht noch mehr schade. Ich hätte es allerdings lieber gesehen, wenn dem Kranken jede Aufregung fern geblieben wäre, jedoch — —“

Der Arzt hielt plötzlich inne, er schien sich die Worte erst überlegen zu wollen.

„Was wollten Sie mir sagen Herr Doktor?“ fiel ihm Waltherr in die Rede; „sprechen Sie, ich beschwöre Sie, und befreien Sie mich aus dieser peinlichen Ungewißheit. Wie geht es meinem Vater und welche Hoffnungen hegen Sie für seine Wiederherstellung?“

„Wenn Sie mich ruhig anhören wollten?“

Die zögernde Redeweise des Arztes ließ Waltherr nichts Gutes ahnen und er entgegnete mit erzwungener Ruhe:

„Sagen Sie mir Alles, Herr Doktor, ich werde Sie nicht unterbrechen.“

„Nun denn, wenn Sie wollen“, begann der Arzt: „Ich weiß nicht ob es Ihnen bekannt ist, daß Ihr Herr Vater schon seit einem Jahre leidet. Als er mich damals zu sich rufen ließ, erkannte ich, daß er an der Lungentuberkulose erkrankt sei, welche er sich durch Erkältung zugezogen haben muß. Welche Hoffnungen man auf Beseitigung dieser Krankheitserscheinung setzen darf, werden Sie jedenfalls wissen. Die angewandten Mittel waren anfangs von Erfolg, denn er befand sich mehrere Monate hindurch wieder ganz wohl. Indes, wie dies bei solcher Krankheit gewöhnlich der Fall, trat dieselbe seit einiger Zeit wieder von Neuem und zwar ärger als vorher auf und nun — —“

„Und nun?“ fragte Waltherr, „verhehlen Sie mir nichts, ich bin auf das Schlimmste vorbereitet.“

„Und nun bitte ich Sie, versetze der Arzt ausweichend, mich zu ihrem Vater zu geleiten. Ich habe ihm zwar nicht direkt gesagt, daß Sie schon da seien, ihn jedoch insofern darauf vorbereitet, daß ich ihn fragte, ob er Sie sehen möchte. Er sagte mir daß dies sein einziger Wunsch sei, glaubt aber nicht, daß Sie heut noch kommen, weil Sie sonst schon hier sein müßten. Er bedauert das sehr, denn er glaubt, morgen nicht mehr seine Arme und Augen für Sie öffnen zu können.“

„Sprachen Sie mit den letzten Worten auch Ihre Ueberzeugung aus?“ fragte Waltherr bewegt.

„Wir Aerzte können nur selten unsere Ueberzeugung aussprechen, da wir uns leider allzuhäufig in unseren Voraussetzungen getäuscht sehen. Wir können nicht mehr als unsere Pflicht thun und alle die Mittel anwenden, welche die medizinische Wissenschaft uns an die Hand gegeben; und selbst wenn diese erschöpft sind, darf man die Hoffnung nicht sinken lassen, wozu ich sie auch ermahnen möchte. Vertrauen Sie auf Gott, der es noch besser kann, als wir Aerzte!“

Waltherr wußte genug. Der Schmerz schien ihn zu überwältigen und er sagte nach fast minutenlangem Schweigen mit tonloser Stimme: „Lassen Sie mich zu meinem Vater eilen.“

Der Arzt geleitete ihn in das Krankenzimmer. Fast scheu und ehrfurchtsvoll trat Waltherr über die Schwelle des Gemachs, in welchem eine mattbrennende Lampe ihr dürftig leuchtendes Licht verbreitete. Der Kranke saß aufgerichtet in seinem Bette, um den Anstrengungen des quälenden Hustens nicht allzusehr unterworfen zu sein. Als das Vaterauge in dem Eintretenden den Sohn erkannte, breitete er beide Arme nach ihm aus und rief mit matter Stimme dem noch immer zögernd an der Thür stehenden Waltherr zu: „Nun, mein Sohn, erkennst Du Deinen Vater nicht mehr?“

Waltherr eilte auf ihn zu und Vater und Sohn feierten in heiliger, iniger Umarmung lange Minuten des Wiedersehens.“

Ein heftiger Hustenanfall des alten Mannes riß die so seelisch Vereinten auseinander und kraftlos sank der Greis in die Kissen seines Lagers zurück; aber die abgezeigten Hände hielten noch immer die des Sohnes umschlungen und schienen sie nimmer lassen zu wollen.

Es währte lange, ehe der Greis sich wieder erholt hatte und mit matter Stimme begann er: „Wie freue ich mich, mein Sohn, daß es mir vergönnt war, Dich noch vor meinem Tode in die Arme schließen zu können. — Widersprich mir nicht“, sagte er, als er sah, wie Waltherr ihm in die Rede fallen wollte, — „ich fühle nur zu gut, daß es mit mir zu Ende geht, ich bedarf nur noch eins, um mit meinem Gott versöhnt zu sein und auf ein besseres Leben im Jenseits hoffen zu dürfen und das ist — — Deine Verzeihung!“

„Meine Verzeihung, Vater? ich wüßte nicht, was ich Dir zu verzeihen hätte, der Du, so lange ich denken kann, stets mit mehr denn väterlicher Liebe für mich gesorgt hast.“

(Fortsetzung folgt.)

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt v. 17. Aug. 1881.**

Getreide-Gattungen	Durchschnitts-Preise			Höchster Preis.	Niedester Preis.
	Höchster.	Mittler.	Niedester.		
Dinkel per Ctr.	8 62	8 54	8 45	8 90	8 —
Haber per Ctr.	6 90	6 33	6 20	7 60	6 —